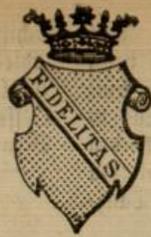


Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Nachrichten. 1870-1886 1886

27 (3.3.1886)



Specialorgan für Lokalangelegenheiten.

Erscheint Sonntag, Mittwoch und Freitag. — Abonnementspreis für Karlsruhe einschl. Trägerlohn vierteljährlich 1 M. 20 J. monatlich 40 J. — Die einzelne Nummer 5 J. — Insertionsgebühr die gespaltene Betitzeile oder deren Raum 9 J.

Nr. 27.

Mittwoch, den 3. März 1886.

XVII. Jahrg.

* Das Kostümfest des Vereins bildender Künstler in der Festhalle.

„Auf nach den Südsee-Inseln!“ lautete am Samstag Abend, nachdem die entsprechenden Reisevorbereitungen bereits getroffen waren, die Parole in zahlreichen hiesigen und vielen auswärtigen Familien, Vereinen und Gesellschaften. Kein Wunder, wenn bei diesem Massenauwanderungsbedürfnis, welches aber keineswegs die Folge schlimmer wirtschaftlicher Zustände, oder des herrschenden Steuerdrucks war, eine solche Ansammlung von Reisenden zu Stande kam, wie sie vordem noch niemals hier zu sehen gewesen. Stundenlang strömte und raffelte es zu Fuß und zu Wagen nach der Festhalle und bald mochte daselbst eine im wahren Sinn des Wortes buntgemischte Menschenmenge, welche trotz der auf's Neue erschienenen Winternatur ein außerordentlich sommerliches Gepräge an sich trug. Alle Stände und Bevölkerungsklassen hatte der Wandertrieb ergriffen und aus den verschiedenen Millionen- und Nichtmillionsvierteln hiesiger Residenz waren gleichmäßig zahlreiche Europamüde erschienen, um wenigstens vorübergehend sich die so vielgenannten Küstengebiete der Südseeinseln ein bißchen näher anzusehen. Um dieses Bild recht anschaulich zu machen, war Seitens des festgebenden Vereins alles Mögliche geleistet worden.

Ein Theil des Festhallsaales war in überaus wirkungsvollem Arrangement zum pommenumschatteten Landungsplatz einer Südseeinsel umgewandelt. Den künstlerischen Abschluß der landschaftlichen Scenerie bildete das nahezu bis zur Decke des Saales reichende dreimastige Auswandererschiff „Krokodil“, in origineller Weise so dargestellt, daß das Vordertheil mit Bugspriet, Takelage, Anker und Schiffsglocke plastisch ausgeführt, die übrigen Schifftheile gemalt waren. Eine Landungsbrücke führte vom Schiff nach dem durch rohe Pfähle geschützten Inselvorlande. Zur linken Seite desselben erhob sich eine Felsenparthie mit einer Höhle als Wohnung der Eingeborenen; an einem dichten Pinienbestande vorüber gelangte man zu einem aus einem Baumstamme geschnittenen Götzenbilde, neben welchem sich das internationale „Hotel Lionstone“ mit offener Halle und reich bemaltem Giebelselde etablirt hatte. Schwarze und weiße Hotelbedienstete verabreichten daselbst als Erfrischungen „eingeborene Weine, Südsee-Sect, Südsee-Eis und Südsee-Porten. Dicht nebenan stand ein mächtiger Baum, in dessen Gräfte hoch oben sich Wilde eine mittelst Strickleiter zu erreichende Wohnung aus Bastmatten hergerichtet hatten, sowie unter dem Schatten einer Palme eine japanische Theeküche, deren in reiche Landestracht gekleidete reizende Inhaberinnen am Boden kauend aus kleinen Tassen das duftende Getränk credenzyten und nebenbei einen schwunghaften Handel mit acht japanischen Fächern betrieben. In dieser angenehmen Nachbarschaft hatte auch das mit Karten, Instrumenten und Naturieltheiten ausgerüstete Observatorium einer nach den Südseeinseln gesandten wissenschaftlichen Expedition seinen Standort aufgeschlagen, um mit mächtigem Telescop seines Amtes zu walten, Material für neue Vorträge zu sammeln und den Besuchern hochinteressante Explikation zu erteilen. An die rechte Seite des Landungsplatzes lehnte sich ein den eingeborenen Fischern als Wohnstätte dienender Pfahlbau mit Schilfrohdach und Wänden aus Kokosmatten; auf den vortragenden Balken ruhte ein leichtes Canoe, zu dem eine höchst primitive Leiter emporführte. Eine runde Hütte mit

kegelförmigem Schilfdach zeigte zu beiden Seiten der Eingangsthüre aus Holz geschnitzte Götzenbilder, was wohl auf eine Priesterwohnung schließen ließ. Auf den daneben stehenden mit üppigen Früchten behangenen Palmen- bezw. Brodbäumen hausten Papageien und anderes Gethier und mischten ihr Geschrei mit der Stimme des in offener Verkaufshalle seinen Vorrath an Seefischen, Kokosnüssen, Drangen, Straußeneiern, Götzenbildern, Schmuckgegenständen, Tigerfellen und andern Sachen anpreisenden eingeborenen Tauschhändlers.

Um 8 Uhr erschienen S. K. H. der Großherzog, die Großherzogin und die Erbprinzessin mit Höchstihren Gästen S. K. H. der Gräfin Trani und Tochter Prinzessin Bourbon, sowie S. K. H. die Prinzessin Wilhelm mit Tochter Prinzessin Mary und S. G. H. der Prinz Karl mit Gemahlin Gräfin Rhena. Nachdem die Höchsten Herrschaften von 2 Vorstandsmitgliedern empfangen und zu den Balkonplätzen geleitet worden waren, erdröhnten vom Bord Salutgeschüsse, Glockensignale und Gesang der Matrosen aus dem Innern des soeben landenden Schiffes. Nun bewegte sich die Scenerie, Matrosen wurden auf der Takelage sichtbar; es erfolgte deren Ausschiffung und nach Kommando des Kapitäns der patriotisch-festliche Akt der Flaggenhissung unter Gewehrpräsidenten und Trommelwirbel. Vereinzelt Insulaner wagten sich, jetzt noch etwas zaghaft, hervor aus ihrem Schlupfwinkel und wurden bald zutraulicher, als die Matrosen mit der weiblichen Schiffsbedienung und auswandernden Hamburgerinnen sich im lustigen Tanze drehten, als ein europamüdes Fräulein pensionat das Schiff verließ und die wandernden Tyrolerländler mit hellem Jodelklang, die Zigeuner mit ihren heimathlichen Klängen das längstsehnte Land betraten. Unter den Schwarzen erregten ein paar stattliche Kerle alsbald die Aufmerksamkeit der Matrosen, welche sich derselben sofort als taugliche Rekruten bemächtigten. Ursprünglich war das mit den höchst grotesk Eingekleideten nunmehr angestellte Eingezieren, wobei sich jegliche Versuche des Eindringens als vorerst vergeblich erwiesen, zumal auch ein gerade sichtbar werdender Strauß die Aufmerksamkeit der Wilden und deren Jagdlust in Anspruch nahm. Nunmehr erschien in seiner Würde vollem Bewußtsein der Stammeshauptling am Landungsplatz, seine Genossen mit Luftsprängen und Schwertschwenken zum Sammeln auffordernd. Der Muschelbläser ließ vom Baume herab sein Signal ertönen und unter den Klängen des Tamtam formirte sich der Huldigungszug der Insulaner zu Ehren der deutschen Besitzergreifung.

Ein äußerst malerisches Bild bot dieser durch die Zuschauermenge sich bewegende Zug der Wilden, deren wunderbares Gebahren und höchst originelle Adjustirung die Einwanderer fast glauben ließen, daß sie ferne der Heimath unter veritablen Kannibalen weilten, welche zuweilen gar begehrlische Blicke nach einem wohlgenährten Weißen warfen, späterhin aber bei längerem Umgang sich als ganz gemüthliche neudeutsche Mitbrüder erwiesen, wengleich ihnen ein unbändiger Drang nach widerrechtlicher Aneignung fremden Eigenthums noch größtentheils anhaften blieb. Den grotesk-pittoresken Insulanerfestzug eröffneten unter Jubelgeschrei und ohrzerreißender Musik Vortänzer, Zauberer, Priester, Duck-Duck-Tänzer und Straßenreiter. Ihnen schlossen sich an, nach einer Musikbande der Eingeborenen, der unter einem Baldachin thronende König und sein Gefolge, die Königin mit ihren Frauen, die singhalesische Gesandtschaft, Schwerttänzer und

Krieger mit Elefanten, Giraffen und wilden Thieren. Den Schluß bildeten Fischer und Schiffer mit einem Canoe nebst Handelsleuten und allerlei sonstigem Inselvolk. Die Eingeborenen huldigten schließlich, die zugereiste Bevölkerung in wildem Taumel mit sich reißend, ihrem glöckig dreinblickenden Delgögen mit einem Tanze und gaben damit das Signal zum Beginn des allgemeinen, den Abend über andauernden Tanzvergnügens.

Nach dem Festspiel begaben sich die Allerhöchsten Herrschaften in den Saal, um hier die Einzelheiten des Arrangements in Augenschein zu nehmen und an mehrere Mitwirkende huldvolle Worte zu richten. Am Landungsplätze salutirten die in Reihe und Glied stehenden Matrosen, während der Großherzog mit dem Kapitän sprach und das Schiff besichtigte. Seine königliche Hoheit hat, wie man hört, sich über das gelungene Fest in höchst anerkennender Weise ausgesprochen.

Inzwischen vergnügte sich im Saale, auf der Galerie und im Viertunnel, woselbst sehr gutes Münchener Bier ausgetrunken wurde, die Menge der Festbesucher auf's Beste. Hier war den Inselanern vielfach Gelegenheit zur Erprobung ihres Diebstalentes dargeboten und gar manches Glas Bier und manch saftiges Stück Braten mit Zugehör verschwand plötzlich vor den Augen des Bestellers in den Händen des nimmerfatten Inselvolkes. Was aber dem Kostümfeste des Vereins bildender Künstler einen so vollständig neuen Charakter verlieh, das war vor Allem die fast gänzliche Abwesenheit aller abgebrauchten sog. Charaktermaskenanzüge, aber auch aller Fräcke und Balltoiletten. Wir sahen nur einen einzigen Frack, dagegen war die Gesellschaft reich an thatsächlich ächten Orientkostümen, denen man schon auf einer Reise nach den Südeiseln begegnen konnte. Am zahlreichsten vertreten waren die deutschen, speziell die badischen Bauertrachten, auch die ächte Altenburger Bauertracht kam hier zum Vorschein, welche Volkstrachten den einzelnen Stadtgesellschaften ganz allerliebste standen. Auch das Anwenden schwarzer und brauner „Nagenschminke“ schien seine eigenen Reize insbesondere auf die Damen geübt zu haben. Sie mochte in einzelnen Fällen von wohlthätiger Wirkung gewesen sein, namentlich da, wo der Mangel an Licht im Anstich einer Vernachlässigung der Form zu Hilfe kommen mußte; doch das sind Toilettengeheimnisse, die nicht hierhergehören.

Bei der Größe des Unternehmens war die Zahl der dabei thätig Mitwirkenden eine so große, daß es unmöglich ist, sie alle zu nennen, weshalb wir nur die an der Spitze stehenden leitenden Persönlichkeiten aufzählen, ohne aber das Verdienst der Uebrigen auch nur im Geringsten schmälern zu wollen. Die künstlerische Leitung des Ganzen vollführten die Herren Professoren Vaisch und Schönluber; von letzterem rührte der Entwurf der ganzen Decoration. Der große Hintergrund wurde von Herrn Hoftheatermaler Dittweiler unter Mitwirkung mehrerer Künstler ausgeführt. Um die Herstellung der Kostüme machte sich Herr Professor Vaisch besonders verdient; die Leitung der technischen Arbeiten hatte Herr Architekt Richard, die administrativen Anordnungen Herr Architekt Bayer übernommen und bestens durchgeführt. Die sehr gelungene, zu harmonischer Lichtwirkung herabgedämpfte elektrische Beleuchtung der landschaftlichen Scenerie erstellte die Firma Weill und Neumann hier mittelst ihrer patentirten Vogenlampe mit 2000 Kerzenstärke und einer Dynamomaschine von 1½ Pferdekraften. Zum Verlaufe kam ein in Text und Illustration urkomisch ausgestatteter Bänderer und eine gar köstlich zu lesende Süddeutsche Landeszeitung, welche neben einer kleinen Medaille als hübsche Erinnerungszeichen an das Fest zahlreiche Abnehmer fanden.

Eine Seefahrt auf trockenem Lande durch den stillen Ocean nach den Philippinen, Carolinen, Mariannen, und wie die schaumgebornen Damen der Südsee alle heißen, das war in unserer lieben Vaterstadt, seitdem sie überhaupt steht, noch nicht dagewesen und wird auch sobald nicht wieder kommen. Es war ein origineller Einfall, würdig eines phantasievollen Malergehirns, den großen Festhallsaal wie mit einem Zauberworte umzugestalten in eine Insellandschaft zwischen Wendekreis und Aequator, als künstlerischen Abschluß eine riesige Marine aufzuhängen und das Publikum einzuladen, auf dem

Schiffe die Seefahrt mitzumachen. Ueber alles Erwarten zahlreich war denn auch die Theilnahme des dankbaren Publikums an dieser erstmaligen, nun aber hoffentlich in der Oeffentlichkeit noch manchmal wiederkehrenden glänzenden Festveranstaltung unseres hochgeschätzten Künstlervereins.

Lokal-Nachrichten.

— Am Samstag Vormittag nahm S. K. H. der Großherzog verschiedene Vorträge sowie die Meldung des Sekondelieutenants Schulze entgegen. Nachmittags trafen 33. K. H. die Gräfin von Trani und Prinzessin Bourbon von Baden-Baden hier ein und wurden von dem Großherzog am Bahnhof empfangen und zum Großherzoglichen Schlosse geleitet. Danach arbeitete Seine königliche Hoheit mit dem Geheimrath Freiherrn von Ungern-Sternberg. Am Abend besuchten die Höchsten Herrschaften mit ihren hohen Gästen das von dem hiesigen Verein bildender Künstler veranstaltete Festspiel in der Festhalle. In dem Besinder S. K. H. des Erbgroßherzogs ist noch keine wesentliche Veränderung eingetreten. Dem Charakter der Krankheit entsprechend finden mancherlei Schwankungen statt, welche eine stetige Besserung bisher beeinträchtigt haben. Am Montag Vormittag empfing Seine königliche Hoheit den Staatsminister Turban zur Vortragserstattung und nahm dann die Meldung des Oberstlieutenants von Dittmann und des Oberstlieutenants von Froben behufs Ueberreichung der Monatsrapporte entgegen. Nachmittags hörte der Großherzog verschiedene Vorträge und arbeitete dann mit dem Präsidenten von Regenauer.

— Ueber das Befinden S. K. H. des Erbgroßherzogs wurde ärztlicher Ausspruch dahin abgegeben: „Nachdem die rheumatische Erkrankung S. K. H. des Erbgroßherzogs bis zum Freitag unter geringen Schwankungen sehr mäßig verlaufen war, steigerte sich am Nachmittage dieses Tages die Temperatur und wurden bis heute unter Anhalten des höheren Fiebers successive die größeren Gelenke des Körpers befallen. Komplikationen sind nicht vorhanden, namentlich ist das Herz vollständig frei.“

— Zahlreich pilgerten am Montag und Dienstag die hiesigen Kunstfreunde nach der Kunstschule, um die Ausstellung von Werken zweier hiesigen Künstler in Augenschein zu nehmen. Im Atelier des Bildhauers Prof. A. Heer sahen wir zwei im Thonmodell vollendete Statuen „Genius der Wissenschaft“ und „Fama“, für die Aula der Heidelberger Universität bestimmt, sowie eine vollendete „Brunnenfigur“ mit Postament für die Villa Bürklin hier und ein unvollendetes Thonmodell einer „Carmen“. Die beiden Statuen, deren Bestimmung durch eine von Oberbaurath Durm entworfene Skizze der Ausdecoration klar gemacht wird, zeichnen sich durch anmuthige Haltung, gefällige Drapirung der Gewänder und lebendige (für Nischenfiguren fast zu lebhaft) Bewegung aus. Dabei ist auch der Gesichtsausdruck in entsprechender Weise durchgeistigt; die Brunnenfigur erscheint in äußerst grazioser Haltung und feinsten Durchbildung. Die Carmenbüste darf als sehr charakteristisch und lebensvoll, wir möchten fast sagen „reizend“ bezeichnet werden. — Eine feierliche Stimmung bemächtigt sich des Beschauers bei der Betrachtung des großen Figurenbildes „Zwischen Leben und Tod“ von Prof. E. Hoff. Ohne die spezielle Idee des Bildes näher zu kennen, errathen wir sofort, daß wir uns in kriegsbewegter Zeit befinden, zahlreiche Landbewohner verlassen Haus und Hof mit Weib und Kind, Hab' und Gut, Bewaffnete Männer weisen uns auf den Ernst der Situation, und ein Schwerverwundeter, welcher soeben in den Armen der Mutter und Braut sein Leben aushaucht, gibt der ganzen Stimmung eine tiefere Grundlage. Gleichzeitig bringt eine Mutter ihr neugeborenes Kind, und mitten in dieser Bedrängniß steht der alte Geistliche, gleichsam „zwischen Leben und Tod“. Alle die Stimmungen, welche im gegebenen Momente die zahlreiche Menge durchziehen, sind in den Einzelfiguren trefflich und ergreifend wiedergegeben, namentlich dürfen wir die Bekümmerniß der alten Frau, die ihren Sohn verloren, und den schmerzlichen Ausdruck auf dem Gesichte eines Landmädchens, welches den Sterbenden erblickt, als besonders gelungen bezeichnen. Dabei ist die Gruppierung der

Figuren und die Konzentration des ganzen Vorgangs auf die Mittelfigur des Pfarrers ganz natürlich und harmonisch bewirkt. Mit großem Interesse wurde das bedeutende Bild von dem zahlreich anwesenden Publikum betrachtet.

Die Konfirmation der evangelischen Schulkinder findet statt: am 28. März Vorm. 1/2 10 Uhr in der kleinen Kirche durch Stadtpfarrer Schmidt, am 4. April Vorm. 1/2 10 Uhr in der kleinen Kirche durch Stadtpfarrer Brückner, am 11. April Vorm. 1/2 10 Uhr in der kleinen Kirche durch Stadtpfarrer Längin, am 11. April Vorm. 10 Uhr in der Schloßkirche durch Hofprediger Helbing, am 18. April Vorm. 10 Uhr durch Hofprediger Helbing. — Im Januar wurden in der hiesigen evang. Gemeinde getauft 34 Knaben und 20 Mädchen, kirchlich getraut 14 Paare, kirchlich beerdigt 17 männliche und 23 weibliche Personen, worunter 11 Kinder unter 3 Jahren.

Die etwa 16 Anlagefälle umfassenden 1. Quartals-sitzungen des Schwurgerichts beginnen am 29. März und dürften voraussichtlich 10 Tage andauern. Zum Vorsitzenden ist Herr Landgerichtsrath Schmidt-Eberstein, zu dessen Stellvertreter Herr Landgerichtsrath Fritsch ernannt worden.

Auf Veranlassung des Kaufmännischen Vereins hält am heutigen Mittwoch Abend 8 Uhr im Rathhause Saale Herr Hofkapellmeister Winds einen Vortrag über Grillparzer's „Der Traum ein Leben“.

In Deermann's Reptilienausstellung auf dem Ludwigsplatz findet am Donnerstag Nachmittag von 2—5 Uhr große Schlangenfütterung statt, auf welchen außerordentlich interessanten Vorgang wir das naturwissenschaftlich gebildete Publikum besonders aufmerksam machen. Die Schlangen fressen bekanntlich nur lebende Thiere und können absolut auf andere Weise nicht gefüttert werden. Sie erhalten demgemäß kleine Thiere, wie Meerschweinchen, Kaninchen, Lämmer, Enten oder Gänse zur Nahrung und brauchen längere Zeit bis zur Beendigung des Würgungsprozesses. Der Aufenthalt der höchst sehenswerthen Spezialausstellung von Riesenkrokodilen und Riesenschlangen war ursprünglich nur bis 9. März bestimmt, dürfte aber mit Rücksicht auf bereits zahlreich erfolgte Anmeldungen von Schulen aus der Umgegend noch einige Tage weiter ausgedehnt werden. Unsere hiesigen Schüler und Schülerinnen sollten es jedenfalls nicht versäumen, zur Bereicherung ihrer naturwissenschaftlichen Kenntnisse in Deermann's Ausstellung sich eine Stunde Anschauungsunterricht erteilen zu lassen. Es ist dies weit lehrreicher, als alles Lesen und Erzählen über diese in solchen Prachtexemplaren hier selten zu sehenden Riesenthiere.

In einem Hotel in der Nähe des Bahnhofes machte am Montag Früh 1/2 9 Uhr ein unbekannter, etwa 40 Jahre alter Reisender israelitischer Konfession den Versuch, sich mittelst eines Revolvergeschusses in die Brust den Tod zu geben. Letzterer erfolgte jedoch nicht sogleich und verbrachte man den Schwerverletzten nach dem israelitischen Krankenhause, woselbst er Nachmittags 1 Uhr seiner Verletzung erlag. Trotzdem der Unbekannte bei vollem Bewußtsein war, verweigerte er jegliche Auskunft und hatte auch vorher aus seiner Kleidung

alle Erkennungszeichen entfernt. Dem Herrn Bez.-Rabbiner Dr. Schwarz allein hat der offenbar den besseren Ständen angehörende Mann seinen Namen angegeben unter dem Versprechen, denselben vor seinem Tode geheim zu halten.

Oeffentlicher Sprechsaal.

Dem Beschwerdeführer über die Art der Steuererhebung möge bezüglich seiner Korrespondenz in Nr. 26 d. Bl. zur gefälligen Kenntnißnahme dienen, daß seit vielen Jahrzehnten die erste Hälfte der Schuldigkeiten jeweils in den Monaten Dezember, Januar, Februar und die zweite Hälfte im Juli, August, September zur Erhebung gelangt. Es hat dies seinen Grund darin, daß die Staatskasse zur Leistung ihrer von den Volksvertretern oder Landständen eingehend geprüften und genehmigten Ausgaben in angemessenen Zeitabschnitten aus den Mitteln der Steuerpflichtigen entsprechender Zuschüsse bedarf. Würden solche ausbleiben und nicht auf Ordnung gehalten, so müßten mancherlei Mängeligkeiten zu Tage treten. Dabei ist es den Steuerpflichtigen gestattet, entweder vornherein den ganzen Jahresbetrag oder aber in jedem der genannten Monate nur ein Sechstel an den Steuereinnahmer zu entrichten. Wenn dies zu unbequem ist, der mag vornherein etwa die eine Hälfte und im Sommer die weitere Hälfte zahlen, wie dies Seitens vieler Pflichten längst zur Übung geworden ist. Der Karneval wird übrigens wohl zur Befristung keinen hinreichenden Grund für die Steuerbehörde abgeben.

§. Aus dem Gerichtssaal.

Die **Straffammeritzung** Grobsh. Landgerichts vom 26. v. M. hatte folgendes Ergebnis: 1) Karl Fuchs von Pforzheim wegen Körperverletzung 3 Monate Gefängniß; 2) Balthasar Stassen von Mingsheim wegen Vergehens gegen §. 286 des St.-G.-B. 6 M. Geldstrafe. 3) Anna Haas von Langenschiltach wegen Diebstahls und Bettels 1 Jahr Zuchthaus und Polizeiaufsicht. 4) Johann Wolf von Untergrombach wegen Diebstahls 6 Monate Gefängniß und 3 Jahre Ehrenverlust. 5) In der Anklagesache gegen Rudolf Ganter, Landwirth von Ettlingenweiler, wegen Jagdvergehens wurde die Berufung des Angeklagten gegen das schöffengerichtliche Urtheil (30 M. Geldstrafe) als unbegründet verworfen.

Die **Straffammeritzung** Grobsh. Landgerichts vom 27. v. M. hatte folgendes Ergebnis: 1) Bierbrauer Georg Friedrich Rehm von Sexau wegen Körperverletzung 6 Wochen Gefängniß. 2) Heinrich Helmsätter von Walbangeloch wegen Körperverletzung Freisprechung. 3) Karl Dreher von Weingarten wegen fahrlässiger Tödtung Freisprechung. 4) In der Anklagesache gegen Johann Winai alt und Johann Winai jung von Gochsheim wegen Diebstahls wurde in Folge Berufung Grobsh. Staatsanwaltschaft gegen das freisprechende schöffengerichtliche Urtheil Winai alt zu 2, Winai jung zu 3 Tagen Gefängniß verurtheilt. 5) Die Anklagesache gegen Nikolaus Bofel von Niederlustadt wegen Körperverletzung erledigte sich durch Zurücknahme der Berufung.

Verantwortlicher Redakteur: Friedrich Gutsch in Karlsruhe.

Tagesordnung der Strafkammer.

Sitzung Mittwoch den 3. März, Vorm. 8 1/2 Uhr: 1) Jakob Würz Wittwe von Karlsruhe wegen Erpressung; 2) Auguste Zulauf von Beisel wegen erschwerter Kupplei; 3) Korbmacher Johann Bed von Gochsheim wegen Diebstahls; 4) Karl Heinrich Staatsmann von Kork wegen Diebstahls; 5) Gastwirth Albert Mörch von Baden wegen Beleidigung des Ferdinand Armbruster von Offenburg.

Bekanntmachung.

Nachdem bezüglich des mit Litera J. bezeichneten Begräbnisfeldes auf dem alten Friedhofe die gesetzliche Frist für Verschönerung der Gräber abgelaufen ist, hat der Stadtrath beschlossen, dieses Feld einnehmen zu lassen, wobei jedoch eine weitere Verschönerungsfrist bis zum 1. Januar 1890 gegen eine Veräufung von 12 Mark für je ein Grab zugesprochen werden soll. Es werden daher die Angehörigen aller der in der Zeit vom 12. Juli 1863 bis 4. Oktober 1865 in genanntem Begräbnisfelde Beerdigten, wenn sie von dieser Begünstigung Gebrauch machen wollen, aufgefordert, sich spätestens bis 30. März l. Js. auf dem Friedhof-Bureau, Rathaus (Zimmer Nr. 2) anzumelden. Gleichzeitig ergeht an diejenigen, welche die Frist nicht verlängern wollen, die Aufforderung, bis zu jenem Termin über die auf den abzuräumenden Gräbern stehenden Grabdenkmale zu verfügen, da spätere Reclamationen nicht mehr berücksichtigt werden können.

Karlsruhe, den 1. März 1886.

Stadtrat.
Krämer.

F. Feuerstade.

Lebensbedürfnisverein Karlsruhe.

Mit Herrn **Gustav Dietrich, Ochsenweggermeister**, Herrenstraße 33, haben wir Vertrag abgeschlossen, wornach derselbe seine Waaren gegen **Baarzahlung in Vereinsmarken** abgibt.

Karlsruhe, den 1. März 1886.

Der Vorstand.

Wilhelm Scholtz,
approbirter Zahnarzt,
Hirschstraße 5, 1 Treppe.

Sprechstunden: 8 bis 1 Uhr, 2 bis 6 Uhr. Sonntags Nachmittag keine Sprechstunden.

419/13.1

Lebensbedürfnis-Berein Karlsruhe.

(eingetragene Genossenschaft).

Activa.

Bilanz pro 31. Dezember 1885.

Passiva.

	M.	S.		M.	S.
1. Waaren-Conto:			1. Spareinlagen-Conto:		
Borrath an Waaren	85460	50	Guthaben der Mitglieder sammt Zins . . .	8485	93
2. Bäckerei-Conto:			2. Dividendeneinlagen-Conto:		
Borrath an Mehl ic.	3421	71	Guthaben der Mitglieder sammt Zins . . .	31857	48
3. Schuhwaaren-Conto:			3. Allgemeine Versorgungsanstalt hier:		
Borrath an Schuhwaaren	10586	50	Hypothekenguthaben L.	29590	40
4. Kohlen-Conto:			4. Cautions-Conto		
Borrath an Kohlen	10624	40	Baar hinterlegte Cauttionen	16714	29
5. Geräthschaften-Conto:			5. Diversi Creditoren-Conto:		
Geräthe im Magazin, Keller, 6 Läden und der			Laufende Mieth- und Hypotheken-		
Bäckerei	12418	03	Zinsen	M 1899.75	
6. Haus-Conto:			Guthaben des Bankiers	7464.28	
Buchwerth des Hauses	72711	08		9364	03
Gesamtkosten des Hauses mit			6. Marken-Cassa-Conto:		
Bäckerei	M 96967.78		Ausstehende Marken	11691	76
7. Diversi Debitoren-Conto:			7. Lantiemen-Conto:		
Guthaben auf Giro-Conto	M 41908.53		Noch zu zahlende Lantiemen	7249	35
für Kohlen ic. und ver-			8. Geschäftsantheile Con'to:		
schiedene dem Jahr 1886 zur			Guthaben der Mitglieder sammt Zins	25438	40
Last fallende Auslagen	5326.49		9. Reservefond-Conto:		
	47235	02	Stand am 31. Dezember 1885	50000	—
8. Cassa-Conto:			10. Gewinn- und Verlust-Conto:		
Baarer Bestand	110	44	Reingewinn	52176	04
	242567	68		242567	68

Der Vorstand:

Battlehner. Rud. Brecht.

Die Mitgliederzahl betrug am 31. Dezember 1885 1115, nachdem im Laufe des Jahres 171 Mitglieder ein- und 60 ausgetreten sind. Laut Beschluß der Generalversammlung vom 26. Februar kommen 11% der Erübrigung, gleich 11 Pfennig auf die Mark des Verbrauches, zur Vertheilung an die Mitglieder und werden voll in Marken ausbezahlt.

Nach weiterem Beschlusse der Generalversammlung geschieht die Auszahlung in folgender Weise:

Die verehrlichen Mitglieder deren Namen anfangen mit

W., Y. & Z.	geben die Markenbüchlein ab am	8. März	und erheben die Dividenden am	9. März,
St., T., U. & V.	"	"	"	"
Sch.	"	"	"	"
R. & S.	"	"	"	"
N., O. & P.	"	"	"	"
L. & M.	"	"	"	"
K.	"	"	"	"
H. & J.	"	"	"	"
F. & G.	"	"	"	"
C., D. & E.	"	"	"	"
A. & B.	"	"	"	"

Die Auszahlung erfolgt in unserem Copmtoir, Fähringerstraße 45, Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr.

Fahrnißversteigerung.

Mittwoch den 3. März l. J. und den folgenden Tag,
jeweils Vormittags 9 und Nachmittags 2 Uhr anfangend,
werden in der Müppurerstraße 2 im 2. Stock nachverzeichnete, zum Nachlaß der † Frau
Oberstabsarzt **August Nerlinger** Witwe gehörigen Fahrniße gegen Baarzahlung öffent-
lich versteigert:

Gold und Silber, Frauenkleider, Weißzeug, 1 Karapsee, 6 Sessel mit braunem
Blüschbezug, einzelne Kanapées, Fauteuils, Kommoden, ein- und zweithürige Schränke,
1 Waffenschrank, 1 Kontorpult, 1 Schreibtisch, 1 Eschrank, 1 Silberschrank, verschiede-
ne Tische, Deigemäße, Kupferstiche, Spiegel, Nippfach'n, Wand- und Standuhren,
1 spanische Wand, Bücher, 1 Flaschenschrank, 4 vollständige Betten mit Roßhaar-
matraken, 1 Kücheneinrichtung, chirurgische Instrumente, 2 braune Wollandfen,
1 Weidinger-Füllöfen, Brennholz und Steinkohlen und sonst verschiedener Hausrath,
wozu Kaufliebhaber eingeladen werden.

Karlsruhe, den 26. Februar 1886.

Leop. Brombacher, Waisenrichter.

Reptilien-Ausstellung.

Donnerstag den 4. März, von Nachmittags 2 Uhr bis
Abends 5 Uhr

Grosse

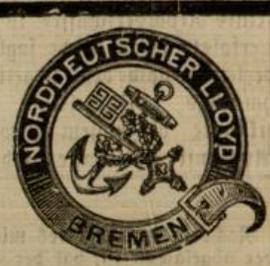
Schlangenfütterung

für das naturwissenschaftliche Publikum.

Billete à 2 Mark sind vorher an der Kasse zu haben.

Henry Deermann, Unternehmer.

9 Tage.

Bremen.

Merika.

Mit den neuen Schnelldampfern des
Norddeutschen Lloyd
kann man die Reise
von Bremen nach Amerika
in 9 Tagen

machen. Näheres bei [42]
Gottfr. Drollinger, Karlsruhe,
Leopoldstraße 23,
Jak. Drollinger II, Kniellingen,
Friedr. Barlé, Durlach,
Heinr. Griebel, Königshach.

Gänselebern

werden fortwährend angekauft. Erbprinzen-
straße 21 2. Stock. 28



Festhalle Karlsruhe.

Samstag den 6. März 1886, abends 7½ Uhr,
in den festlich beleuchteten Sälen der Festhalle:



Grosser Masken-Ball.

Erteilung von Prämien im Gesamtbetrag von 800 Mark,
entnommen aus den Eintrittsgeldern des Balles, und zwar:
an die schönsten oder originellsten Herren- und Damenkostüme im Gabenwerth von
450 Mark (6 Herren- und 10 Damenpreise),

ferner:
an die drei originellsten und schönsten Gruppen, jede aus wenigstens 4 Personen
bestehend, im Geldbetrage von 200 Mark, 100 Mark und 50 Mark.

Ball- und Concert-Musik,

ausgeführt von den

vollständigen Kapellen des

1. badischen Leib-Grenadier-Regiments Nr. 109, unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Böttge, und
3. badischen Dragoner-Regiments Nr. 22, unter Leitung des Stabstrompeters Herrn Möbius.

Von 12 bis 1 Uhr Pause.

Eintrittskarten für die Person zu 2 Mark 50 Pfennig sind von Mittwoch bis Samstag, abends 6 Uhr
zu haben bei:

Herrn Lederhändler Knaut, Kaiserstraße 61.

" Kaufm. Christ. Grimm, Kaiserstraße 36,

" " Bregenzer, Kaiserstraße 76,

" " Bohl, Kaiserstraße 138,

" Eugen Dahlemann, Ecke der Kaiser- u. Herrenstraße.

Frau Friseur Bieger Wittwe, Friedrichsplatz 11,

Herrn Kaufmann Fr. Maisch, Waldstraße 57,

" " Schwaab, Amalienstraße 19,

" " Bronner, Wilhelmstraße 1.

Eine Karte, welche am Ballabend an der Kasse in der Festhalle gelöst wird, kostet 3 Mark.

Nummerierte Ballonlogenplätze à 3 Mark werden in beschränkter Zahl bei Herrn Kaufmann Bregenzer, Kaiserstraße 76, bis zum
Samstag den 6. März, mittags 4 Uhr, ausgegeben.

Die Karten berechtigen zum Eintritt zu allen Räumlichkeiten des Festes, in den Ballsaal jedoch nur in Maskenkostüm
oder Ballanzug.

Die zur Prämierung bestimmten Gaben sind im Ballsaale zur Ansicht ausgestellt; die Verteilung derselben findet, nachdem durch
ein Schiedsgericht Bestimmung getroffen sein wird, unmittelbar vor der Pause statt.

Eröffnung der Festhalle und zwar der Säle und der Gallerie um 6½ Uhr; der Zugang zu den Sälen ist durch den
Restaurationsanbau der Festhalle, vom Stadtgarten aus, jener zur Gallerie durch das Hauptportal der Festhalle
zu nehmen.

Eine Maskengarderobe befindet sich in dem Restaurationsanbau der Festhalle.

Das Garderobegeld beträgt 20 Pfennig für die Person und ist gleich bei Abgabe von Gegenständen gegen Empfangnahme einer
Garderobemarke zu erlegen.

Programme sind am Ballabend an der Kasse zu 10 Pfennig das Stück zu haben.

Zur Sicherung des Balles vor der Teilnahme Unberechtigter werden folgende Anordnungen getroffen: Die an den Eintrittskarten
befindlichen Coupons werden beim Betreten der Ballräumlichkeiten von dem Aufsichtspersonal abgetrennt und zurückgehalten, wogegen die
Karten selbst von dem Inhaber sorgfältig aufzubewahren sind, da sie bei einer stattfindenden Kontrolle als Ausweis zu dienen haben. Wer
ohne Karte betroffen wird, hat Ausweisung zu gewärtigen. — Wer die Ballräumlichkeiten vorübergehend verlassen will, hat sich von dem
Aufsichtspersonal eine Kontremarke verabschieden zu lassen, da nur gegen deren Wiederabgabe der Rücktritt in die Räumlichkeiten gestattet ist.

Städtische Schulsparkasse.

Den Eltern und Fürsorgern von schulenlassenen Kindern, sowie von Kindern, welche
Schulen besuchen in denen keine Sammler bestellt sind, wird hiermit zur Kenntnis ge-
bracht, daß Spareinlagen für die Schulsparkasse von der städtischen Spar- und
Pfandleihkasse-Verwaltung jeden Werktag, Vormittags von 8-12 Uhr und Nach-
mittags von 2-4 Uhr entgegen genommen werden. [4.0]

Der Ortschulrat.

Blooker's holländ. Cacao

Mit vielen goldenen Medaillen prämiert ist überall
vorrätig J. & C. BLOOKER, Amsterdam.

Der Unterzeichnete macht auf seinen
anerkannt vorzüglichen
Sparrost
aufmerksam.
Derselbe wird in allen Formen
und Größen für Herde, Oefen
und kleine Kesselfeuerungen an
Werktagen jederzeit abgegeben.
Karl Müller, Sophienstr. 5.
NB. Verbesserte Modelle für Füllöfen sind
ebenfalls am Lager.

Für Konfirmanden!
Cachemires,
schwarz, weiss, crème,
Ia Qualitäten, extrabillige Preise.
Heinrich Cramer,
189 Kaiserstrasse 189.

Strassburger Sauerkraut

in frischer Sendung und vorzüglicher
Qualität empfiehlt

L. Fritz,

203] Kaiserstraße 26,
vis-à-vis goldener Ochsen.

Handtuch-Reste,

von 3-9 Meter,

sind wieder vorrätig bei

Geschwister Knopf,

117 Kaiserstrasse 117.

Rohr- und Strohstühle

werden billig und aut geflochten; auch wer-
den Strohstühle schon mit Rohr geflochten.
Die Arbeit wird auf Verlangen im Hause
abgeholt. Marienstraße 11, 3. Stock.

Thierschutzverein Karlsruhe.

Donnerstag, den 4. März, Abends 8 Uhr, findet

Abendunterhaltung

im oberen Saale des Café Nowack, Eingang Ettlingerstraße, statt, wozu die Vereinsmitglieder mit werthen Familienangehörigen, sowie Freunde des Thierschutzes hiermit freundlichst eingeladen werden.

Der Vorstand.

423

Ludwigsplatz Karlsruhe Ludwigsplatz. Neptilien-Ausstellung.

Geöffnet von Morgens 10 Uhr bis Abends 6 Uhr,
Sonntags bis Abends 8 Uhr.

Zur Nachricht.

Donnerstag, den 4. März, Nachmittags von 2-5 Uhr

Große Schlangenfütterung.

Karten hierzu sind vorher in der Cigarrenhandlung des Herrn Levisohn und im Kontor der „Nachrichten“ und des „Bad. Landesboten“, sowie an der Kasse à 2 M zu haben.

Donnerstag Kassenpreis 2 M 50 S.

Die Milchniederlage
vom Hofgut Hohenwettersbach,
Zähringerstraße 98,
empfiehlt täglich:

- | | |
|----------------------|-----------------------|
| Ganz frische Eier, | Höpfner'sches Fla- |
| ächttes Bauernbrot, | schbier, |
| Dürrobst, | warme u. kalte Milch, |
| reinen Schlen- | Sauermilch, |
| bonig, | süßen u. auren Rahm, |
| selbsteingemachtes | weiße Käsechen, |
| Filter-Sauerkraut, | Rahm- u. Schweizer- |
| Salzbohnen, | Käse, |
| Bergkartoffeln, | fein marin. Heringe, |
| Sinner'sches Export- | Russische Sardinen, |
| bier. | Carbellen, |
| | feinnte Tafelkutter. |

Hemden-Einsätze:

- | | |
|------------------------------------|-------------------|
| Shirtings, | Oxford-Shirtings, |
| Madapolams, | bunte Cretonnes, |
| Cretonnes, | Baumwollflanell, |
| Baumwolltuch, engl. woll. Flanell, | |
| Leinen, | Hableinen, |

überhaupt **sämmtliche Stoffe**
für Hemden, Blousen u. alle andere
Wäsche-Gegenstände empfiehlt
in grösster Auswahl billigst [418]

August Schulz,
Herrenstrasse 24.

Schweineschmeer (roh)
per Pfund 70 Pf.
empfehlen

Gebr. Hensel,
Kronenstrasse 33 und auf dem Markte.

Schlosserlehrlinge,
2 kräftige, können auf Otern unter gün-

stigen Bedingungen eintreten bei **Julius Bier,** Adlerstr. 18.

Münchener Bier

(Zacherlbräu)

sowie Höpfner'sches

Export- und Lager-Bier

empfiehlt

B. Merkel, Flaschenbiergeschäft,
45 Epitalstraße 45.

St. Galler Festons

in großer Auswahl
zu sehr billigen Preisen.

Geschwister Knopf,
147 Kaiserstraße 147.

NB. 4 m 10 cm von 35 Pfg. an.

Masken,

Narrenkappen, Nasen u. Bärte

in größter Auswahl,
Kindermasken schon von 6 Pf. an
empfiehlt

Julius Stoebe,
38 Schützenstraße 38.

Lehrling-Gesuch.

Ein junger Mann mit guter Schulbildung
wird als Lehrling gesucht bei

A. Winter & Sohn,
Nachf. Fried. Köchlin.

Zimmer zu vermieten

Schützenstraße 67, 3. Stock, ist ein gut
möbl. Zimmer soal. zu vermieten.

Große Epitalstr. 5, im 1. Stock, ist eine
Schlafstelle soal. zu vermieten.

Waldbornstr. 16, Hinterhaus 2. Stock, sind
zwei bessere Schlafstellen soal. zu ver-

mietben.
Karlsru. 33, Hinterhaus 2. Stock, ist ein
Reinlich möbl. Zimmer soal. ober auf 15.
März zu vermieten.

Adlerstr. 36, 2. Stock, ist ein sehr schönes
Zimmer mit oder ohne Pension sofort zu
vermieten.

Büngerstr. 7, 3. Stock, Eingang Blumen-
straße, ist soal. ein Zimmer mit 2 Bet-
ten zu vermieten.

Standesbuchauszüge.

Geburten. 24. Febr.: Albertine, B. Alb.
Bauer, Tagelöhner; Karl Albert Christian,
B. Christian Böhlinger, Schreiner. — 25.:
Karl Friedrich Johann, B. Joh. Richard
Tagelöhner; Katharina, B. Otto Wunsch,
Schreiner. — 26.: Gustav Karl, B. Gustav
Brannath, Zimmermeister; Frieda, B. Sil-
vester Schneider, Landbriefträger; Adolf
Kuno, B. Friedr. Haub, Schlosser. — 27.:
Friederike Karoline Marie, B. Karl Weid-
ner, Hauer. — 28.: Ernst Hugo, B. Otto
Hegmann, Kaufmann. — 1. März: Rudolf,
B. Anton Stoll, Eisenleger; Elsa Paula,
B. Eugen Meyer, Mechaniker.

Eheaufgebote. 1. März: Michael For-
ster von Dierbach, Maurer hier, mit Wil-
helmine Peil von Adelshofen.

Eheschließungen. 1. März: Ernst Fritsche
von Thonhausen, Hofmusikus hier, mit Anna
Gutmann von Staad. — 2.: Ludw. Schnei-
der von Rheinbischhofenheim, Schneider hier,
mit Veronika Labr von hier.

Todesfälle. 26. Febr.: August, B. Agent
Soot, 3 M. 15 J.; Jakob Glormann, Ober-
geometer, 71 J. — 27.: Julie, Wwe. des
Schreiners Anselm, 53 J.; Karl Liebener,
Kaufmann, 49 J.; Jakob Wetter, Händler,
48 J. — 28.: Emil, B. Zimmermann Mül-
ler, 6 J.; Franz, B. Schriftsetzer Schreiber,
2 M. 24 J.; Marie Nessenjohn, Köchin,
30 J.; Magdalena Ehefr. des Bleichbesizers
Stüber, 51 J.; Joh. Ehefr. des Maurers
Weid, 35 J.; Karoline, B. Küfer Frank,
13 J. — 1. März: Johanna, B. Kanzleibene-
r Noe, 5 M.; Cornel Kehrler, Sergeant, 28 J.;
Friederike, Wwe. des Schlossers B. Lichner,
65 J. — 2.: Karl, B. Schlosser Rupp,
4 Stunden.

Kunstverein.

Eingang vom Schlossplatz bei dem botani-
schen Garten. Geöffnet Sonntag und Mitt-
wochs Vorm. 11-1 Uhr u. Nachm. 2-4 Uhr.
Dienstags u. Freitags, Vorm. von 11-1 Uhr.
Einst. preis für Nichtmitglieder 20 S.
85. Waldkapelle bei Partenkirchen, von B.
Mühlig.
86. Nacht bei Venedig, von R. Heilmayr.
87. Am Chiemsee, von L. Sedl.
88. Am Haldensee, von A. Doll.
89. Motiv a. d. Hintersee, Quellen-Moos, von
W. Wer.
90. Russische Schlitten, von Ad. v. b. Beune.
91. Altdeutsche Dame, von M. Stifter.
92. Stilleben, von Margaretha Ludloff in
Berlin.

Bei günstiger Witterung
heute 12 Uhr Mittags
Parade-Musik.
Grenadier-Kapelle.

Großh. Hoftheater.

Donnerstag den 4. März: 1. Quartel 32. Ab-
"Der Troubadour." Oper in 4 Akten nach
dem Italienschen de Salvatore Cammerano
von G. Proch. Musik von Josef Verdi.

Russische 1866er Prämien-Anleihe.
Die nächste Ziehung findet am 13. März
statt. Gegen den Courseverlust von ca. 200
Mk. bei der Auslosung übernimmt das
Bankhaus **Carl Neuburger, Berlin, Fran-**
zösische Straße 13, die Versicherung für
eine Prämie von **Mk. 1,10 pro Stück.**